Die ADFC-Fahrradwerkstatt in Aalen 2013 bis 2023

Ehrenamtlich und weit mehr als „nur“ eine Werkstatt

ADFC-Ortsverband Aalen

Seit 2013 gibt es in Aalen eine Fahrradwerkstatt, die ehrenamtlich unter dem Dach des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Aalen (ADFC) betrieben wird. In ihr erhalten Flüchtlinge und andere Personen mit geringem Einkommen günstige Räder. Diesem Personenkreis wird dort auch ermöglicht, unter Anleitung kleinere Rad-Reparaturen selbst durchzuführen. Das soziale Engagement des Werkstatt-Teams reicht aber weit darüber hinaus.

Idee und Beginn des Werkstatt-Betriebs in Wasseralfingen

Die Idee zur Gründung einer Fahrradwerkstatt entstand im Herbst 2013 bei einem ADFC-Kurs „Radfahren lernen für Frauen“. Bei ihm wandte sich ein Beamter der Polizeidirektion Aalen wegen eines unhaltbaren Zustandes an Dr. Ulrich Speidel vom ADFC. Hierbei ging es darum, dass Kinder aus der Wasseralfinger Flüchtlingsunterkunft mit verkehrsunsicheren Rädern fuhren und die Verkehrsregeln nicht kannten.

Herr Speidel nahm Kontakt mit der Leiterin der Unterkunft in der Taunusstraße 16 auf. Diese regte eine technische Überprüfung aller dort vorhandenen Räder an. Hierzu stellte sie zwei kleine Kellerräume der Unterkunft zur Verfügung, einen als Werkstatt und den anderen als Lager für gespendete Fahrräder.

2014: Werkstatt in der Taunusstraße

Das war der Startschuss zum Betrieb der ADFC-Fahrradwerkstatt. Gearbeitet wurde in sehr beengten Verhältnissen und mit Werkzeug, das die Startmannschaft (Dr. Ulrich Speidel und Martin Nester vom ADFC Aalen sowie Heinz Volk-Uhlmann) von zu Hause mitbrachten. Die Männer reparierten die vorhandenen Fahrräder und sorgten für deren Verkehrssicherheit. Auch erklärten sie den Kindern die wesentlichen Verkehrsregeln.

Daneben kümmerten sich die Drei um gespendete, vielfach reparaturbedürftige Fahrräder. Sie schauten diese Räder durch und gab sie anfangs kostenlos an Flüchtlinge ab. Allerdings sollte jeder, der eines wollte, es unter Anleitung selbst herrichten. Dies nicht nur als Gegenleistung für das Rad, sondern auch deshalb, damit die neuen Besitzer zukünftig kleinere Probleme selbst beheben können. Diese Praxis konnte leider nicht beibehalten werden. Denn manche Interessenten konnten oder wollten nicht mitarbeiten und dazu waren Fahrräder, die kein Geld gekostet hatten, in den

Augen vieler Flüchtlinge nichts wert, wurden entsprechend behandelt und verschwanden teilweise. Mit der Folge, dass ein weiteres Fahrrad gewünscht wurde.

Um dem entgegenzuwirken, richtete das Werkstatt-Team gespendete Räder nun selbst her und verkaufte sie zu sozialverträglichen Preisen. Damit standen Mittel zur Verfügung, um Ersatzteile zum Herrichten gespendeter Fahrräder zu beschaffen und die Werkstatt nach und nach mit eigenem Werkzeug, Arbeitstischen und benötigten Gerätschaften auszustatten.

Weitere Helfer verstärkten das bis dahin dreiköpfige Werkstatt-Team. Darunter auch Fritz Pflanz, ein Rentner und versierter Fahrradmechaniker, der zu einer großen fachlichen Stütze und „Lehrmeister“ wurde.

Weil die Nachfrage nach günstigen verkehrssicheren Rädern stieg, warb das Team dafür, der Werkstatt nicht mehr benötigte Fahrräder zu spenden. Aus dem Bekanntenkreis kamen 30 Räder zusammen. Eine gemeinsame Zeitungs-Werbe-Aktion mit dem Wasseralfinger Geschäft „Rundum der Fahrradladen“ gegen Endes des Jahres 2014 erbrachte weitere 70 Räder. Ein großer Teil davon wurde in diesem Geschäft und im Rathaus Wasseralfingen unentgeltlich zwischengelagert. Die Wasseralfinger Schlosserei Hägele & Böhm transportierte die Räder ebenfalls unentgeltlich nach und nach von diesen Zwischenlagern zur Werkstatt in die Taunusstraße.

Im Laufe des Jahres 2015 stattete die Werkstatt Flüchtlingsunterkünfte in Abtsgmünd, Kirchheim, Ellwangen und Aalen (Ulmer Straße) mit Werkzeug und einer professionellen Stand-Luftpumpe aus. Dies, damit dort kleinere Rad-Reparaturen selbst durchgeführt werden können. Die Nachfrage nach Rädern stieg, und die Enge in der Keller-Werkstatt wurde zu einem Problem.

Umzug nach Aalen bringt bessere Arbeitsbedingungen

Ende 2015 begann die Suche nach größeren und für Flüchtlinge zentraler gelegenen Räumlichkeiten, beheizbar und mit sanitärer Einrichtung.

2016: Werkstatt in der Hofackerschule

Eine solche wurde mit städtischer Hilfe in der ehemaligen Hofackerschule gefunden. Im März 2016 bezog die Fahrradwerkstatt dieses neue Domizil in der Gartenstraße 93. In ihm fanden zwei von der Firma MAPAL gespendete Werkbänke eine neue Verwendung. Dem weiter verstärkten Werkstatt-Team stand nun ausreichend Platz für den Betrieb der Werkstatt zur Verfügung.

OB Rentschler und Landrat Pavel würdigten die Arbeit des Werkstatt-Teams und die hinter der Fahrradwerkstatt stehende soziale Idee. Der Lions-Club Aalen spendete einen größeren Betrag und sagte konkrete Unterstützung zu.

Die Fahrradwerkstatt verkauft ihre gerichteten Räder nun nicht mehr nur an Flüchtlinge, sondern generell an Menschen mit geringem Einkommen. Außerdem ermöglicht sie es diesem Personenkreis nun, eigene Räder unter Anleitung selbst zu reparieren. Weitere Helfer verstärkten nach und nach das Werkstatt-Team.

Dass der Werkstatt Fahrräder für einen guten Zweck gespendet werden können, hatte sich zwischenzeitlich herumgesprochen. Dazu kam bald, dass die Stadt ihre sogenannten „herrenlosen“ Fahrräder zur Verfügung stellte. Der Werkstatt-Grundsatz: Räder, die nicht gerichtet werden können, werden ausgeschlachtet.

Weil die ehemalige Hofackerschule umgenutzt werden sollte, bot die Stadt der Fahrradwerkstatt als Ersatz bessere, ja optimale Räumlichkeiten im Bildungszentrum Bohlschule an. Der Umzug in das zentral gelegene und gut erreichbare Gebäude in der Friedrichstraße 50 erfolgte im Februar 2018. Die offizielle Eröffnung nahm OB Thilo Rentschler vor. Er freue sich, dass es in Aalen diese Werkstatt gebe. Dies sei ein starkes Zeichen für den guten Zusammenhalt in der Stadt.

2016: Werkstatt in der Bohlschule

Weit mehr als „nur“ Werkstatt – soziales Engagement auch anderswo

Das Werkstatt-Team kümmert sich seit Jahren auch um andere soziale Themen:

- Organisation und Durchführung von Radtouren für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Asyl Abtsgmünd. Bei diesen „integrativen Radtouren“ bringt Martin Nester Flüchtlingen unsere Kultur und Geschichte näher.

  Beispiele: Fahrt nach Königsbronn mit geführtem Besuch der Georg-Elser-Gedenkstätte, Fahrt zur Deponie Ellert mit Führung und Information zur Mülltrennung. Bei solchen Fahrten geht es auch immer um das Erlernen wichtiger Verkehrsregeln.

2016: Radtour zur Deponie Ellert

- Zusammenarbeit mit der AJO Aalen (Radfahr-Lernkurse für Immigrantinnen und Flüchtlingsfrauen).
- Radfahr-Kurse für Frauen mit Migrationshintergrund, organisiert mit Hilfe der Stadt.

- Kooperation mit der Hochschule Aalen (Mitarbeit von ausländischen Studierenden in der Werkstatt, auch zur Festigung der deutschen Sprache. Radtouren mit dieser Personengruppe zum Kennenlernen des Ostalbkreises).
- Kooperation mit dem THG Aalen (Schülerinnen und Schüler lernen, kleinere Schäden am eigenen Rad selbst zu beheben).
- Kooperation mit act for transformation (Mitarbeit von ausländischen Praktikantinnen und Praktikanten in der Werkstatt, auch zur Festigung der deutschen Sprache).
- Kooperation mit der Polizeidirektion Aalen (Verkehrserziehung).
- Ausgabe mehrsprachiger Radverkehrs-Flyer.
- Beratung von Radbesitzern (Pflege des Rades, Behebung kleinerer Schäden).

Das Werkstatt-Team kümmert sich auch um die vor dem Bildungszentrum aufgestellte Mobilitätsstation der Stadt. So meldete es bereits Schäden und tauschte eigenständig mehrfach die defekte Fahrradpumpe aus.

Erfolg hat seinen Preis
Der Betrieb der Werkstatt stößt nun auch im Bildungszentrum Bohlschule an seine Grenzen.

SWR-Film-Team dreht in der Werkstatt
Am 15. November 2023 besuchte ein Film-Team des SWR-Studios Ulm die Werkstatt.

2023: Martin Nester im SWR-Focus

Martin Nester und Dr. Ulrich Speidel, der „Gründungsvater“ der Werkstatt, wurden interviewt und gaben Auskunft. Ehemalige Kunden kamen zu Wort, die nun in der Werkstatt selbst mitarbeiten und sich dort gerne einbringen. Im weiteren Dreh ging es um den regen Betrieb in der Werkstatt und die Arbeit des dortigen Teams, das sich auch an diesem Tag wieder im Flur vor der Werkstatt um defekte Räder kümmern musste.

10-jähriges Jubiläum
Am 17. November 2023 feierte die Werkstatt im OG des Bildungszentrums Bohlschule ihr 10-jähriges Bestehen.

Martin Nester begrüßte die vielen Gäste, blickte zurück auf die Anfänge und das Werden der Werkstatt und ging auf deren soziales Engagement ein. Die Werkstatt sei weit mehr als „nur“ eine Werkstatt. Er dankte seinem Team, das den Erfolg der Werk-

statt erst ermöglicht habe. Sein Hinweis an den OB: „Erfolg hat seinen Preis – der Betrieb in der Werkstatt stößt nun auch in der Bohlschule an seine Grenzen“.

2023 Redner beim 10-jährigen Jubiläum: M. Nester, T. Wagenblast, OB Brütting, S. Garreis (von links)

Oberbürgermeister Frederick Brütting betonte die Wichtigkeit der Werkstatt für die Stadt. Er dankte den Ehrenamtlichen für deren großartigem Einsatz und hob deren auch für die Stadt so wichtiges soziales Engagement hervor. „Die Stadt ist weiterhin gerne für die Werkstatt da und ich finde, dass das Bildungszentrum Bohlschule von der Lage und dem Umfeld sehr gut für den Werkstattbetrieb geeignet ist“. Den ADFC Aalen, so sein Hinweis an Dr. Susanne Garreis, betrachte er als wichtigen Partner zur Verbesserung der städtischen Radinfrastruktur. Der ADFC Aalen arbeite im Arbeitskreis Radverkehr mit und zeige immer wieder, wo die Stadt etwas verbessern könne. „Der Trend, das hat der vergangene Fahrradklima-Test gezeigt, geht in Aalen in die richtige Richtung und die Noten werden sicherlich noch besser werden“.

Landratsamts-Dezernent Thomas Wagenblast beglückwünschte die Ehrenamtlichen der Werkstatt auch im Namen des Landrates Dr. Joachim Bläse zum Jubiläum und zu zehn Jahre bewegte Geschichte. Er bedankte sich für die Arbeit des Werkstatt-Teams und hob dessen Engagement als Zeichen des gesellschaftlichen Zusammenhalts hervor. Dazu hob er die Zusammenarbeit des Landratsamtes mit dem ADFC Aalen hervor. Hier nannte er beispielsweise den „Runden Tisch Radverkehr“, die Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes und die Besprechung mit dem Kreisbauernverband über das Radfahren auf Wirtschaftswegen. „Herzlichen Dank an Dr. Susanne und Dr. Reiner Garreis für deren sehr gute und stets konstruktive Mitwirkung.“ Der ADFC Aalen sei dem Landratsamt ein wichtiger Partner als „Träger öffentlicher Belange“.

Die stellvertretende ADFC-Landesvorsitzende Dr. Susanne Garreis sprach über die Bedeutung der Fahrradwerkstatt unter dem Dach des ADFC. Sie dankte dem ehrenamtlichen Werkstatt-Team für dessen Engagement, das interkulturell und integrativ orientiert sei, damit weit über eine reine Werkstattarbeit hinausgehe und die Nachhaltigkeit, die Freude und die Freiheit des Radfahrens auf die Straße bringe. Weiter sprach sie den Paradigmenwechsel im neuen Straßenverkehrsgesetz an, der – nach der noch ausstehenden Zustimmung des Bundesrates – die Nachrangigkeit des Radverkehrs (fast) beenden werde. „Den obersten Zweck des ADFC, die Unfallverhütung, erfüllt diese Werkstatt in besonderem Maß, auch durch die Fahrradlernkurse.“ Die Werkstatt mache Radfahren in Aalen sicherer, genauso wie die ebenfalls von ADFC-Mitglied Dr. Ulrich Speidel initiierte Aktion „Toter Winkel“.

2023 Werkstatt-Führung: M. Nester mit OB Brütting und S. Garreis (von links)

Dr. Ulrich Speidel blickte dann auch zurück auf die Anfänge der Werkstatt in beengten Kellerräumen und freute sich über die weitere erfolgreiche Entwicklung. Den Anstoß dazu habe seinerzeit ein Hinweis von Herr Maile von der Polizeidirektion Aalen gegeben.

Den Reigen der anschließenden Werkstatt-Führungen eröffnete Martin Nester mit OB Brütting, Dezernent Wagenblast, Dr. Susanne Garreis, Gemeinderatsmitgliedern und der Presse.

Die Feier ging bei einem regen Gedankenaustausch weiter. Dazu gab es Getränke und frisch zubereitete tamilische Köstlichkeiten.

Hinweise zur ADFC-Fahrradwerkstatt
Das ehrenamtliche Werkstatt-Team besteht aktuell aus acht Personen. Dabei auch Martin Nester, der Leiter der Werkstatt, der dem Team seit dem ersten Tag angehört. Auch arbeiten einige ehemalige Kunden der Werkstatt zwischenzeitlich selbst dort mit.

Regelmäßige Öffnungszeiten: ganzjährig, mittwochs 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

Kontakt per E-Mail: fw.aalen@adfc-bw.de

Die Fahrradwerkstatt wird ehrenamtlich betrieben und ist unter dem Dach des ADFC organisiert.

Aalen, 23. November 2023

Helmut Lippstreu
ADFC-Pressewart